

2. Heuschrecken. (vergl. Archiv X, 84.) — Im Jahre 1733 wurden die Mark Brandenburg und die angränzenden Gegenden von den Heuschrecken verheert. Sie zogen über Berlin wie eine die Sonne verdunkelnde Wolke hinweg. Wo sie sich niederließen, zernagten sie unten die Halme des Getreides und dann die grünen Aehren und machten in wenigen Stunden einen ganzen Landstrich kahl, worauf sie sich erhoben und nach einem andern Orte begaben. Sie waren etwas anders gestaltet, als die gewöhnlichen großen, grünen Heuschrecken: etwas kleiner, bräunlich, mit einem dicken Kopfe. Man machte verschiedene Gegenanstalten wider dieselben, warf lange Gräben auf, trieb sie in diese haufenweise hinein und beschüttete sie mit Erde; auch mußten die Bauern eine gewisse Anzahl von Mezen an Heuschreckeneiern liefern, doch half dies so wenig, daß sie bis in das dritte Jahr in der Mark verblieben.

Ob Pommern im J. 1542 von den Heuschrecken verheert worden, wie die Demminer Chronik S. 673 berichtet, ist wohl mehr als zweifelhaft, da der gleichzeitige Stralsunder Chronist Berckmann solches nur von Polen, Böhmen und Mähren erzählt (S. 81 und LXIII.).

G. Boll.

3. Leuchtkäfer. — Aus Hamburg wird im Juli durch die Zeitungen berichtet: Im dunkeln Raume eines dieser Tage von Bahia hier angekommenen Schiffes zeigten sich kürzlich zwischen Zuckerkisten helle Lichtpunkte; man forschte nach und fand einen jener Leuchtkäfer (*Pyrophorus noctilucus* L.), die am Amazonenstrom so häufig sind, daß sie die Umriffe der umschwärmten Gebüsch bei Nacht sichtbar machen. Derselbe lebt noch,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [11_1857](#)

Autor(en)/Author(s): Boll Ernst Friedrich August

Artikel/Article: [2. Heuschrecken. 151](#)